

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015

der Stadt Ahrensburg

Datum: 15. Mai 2017

Referenten: Herr WP/StB Mertens und Frau Niemann, RPA

Anlass: Vorstellung des Prüfungsergebnisses in der gemeinsamen Sitzung des Hauptausschusses und des Finanzausschusses der Stadt Ahrensburg



- Gemeinsame Prüfung
- Prüfungsmethodik
- Prüfungsablauf
- Prüfungsfeststellungen
 - zum Jahresabschluss 2015
 - zu weiteren Prüfungen aus 2015 im Verwaltungsbereich und im technischen Bereich
- Wirtschaftliche Verhältnisse / Entwicklung der Haushaltssituation
- Zusammengefasstes Prüfungsergebnis
- Stellungnahmenverfahren



- Rechnungsprüfungsamt ist nach § 116 Nr. 1 GO-SH für Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht zuständig
- der Innenminister empfiehlt für die Prüfung der Jahresabschlüsse die Hinzuziehung von externen Wirtschaftsprüfern; ausgewählt wurde GPP
- bei der gemeinsamen Prüfung wurden die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 und der Jahresabschlüsse bis zum 31. Dezember 2014 verwertet
- es wurde ein Prüfungsteam aus Mitarbeitern von GPP und den Mitarbeitern aus dem Rechnungsprüfungsamt gebildet (schwerpunktmäßig im Bereich der Entwicklung und Bewertung des Anlagevermögens)



- Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses in dem vorgelegten Schlussbericht – ergänzt um weitere Prüfungshandlungen des RPA (u. a. Einhaltung des Vergaberechts, Rechtmäßigkeit u. Zweckmäßigkeit u. Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns)
- Vorstellung des Ergebnisses im Hauptausschuss und im Finanzausschuss



Zeitlicher Rahmen

- Belege und Unterlagen zum Jahresabschluss 2015 am 23.12.2016 erhalten – mit Ausnahme des Lageberichts und der Vollständigkeitserklärung, nachgereicht am 06.02.2017
- Zeitraum der Hauptprüfung: Januar bis März 2017



Prüfungsschwerpunkte, insbesondere:

- Veränderungen im Sachanlagevermögen
- Umlaufvermögen (Forderungen)
- Ausweis der liquiden Mittel
- Rückstellungen – neu: Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen

Im Vorfeld wurden unterjährig umfangreiche Belegprüfungen vom RPA durchgeführt



Schwerpunkte im Rahmen der Prüfung des Anlagevermögens waren die Investitionsmaßnahmen:

- Erweiterungsbau GS Am Schloss (einschl. SOPO)
- Zweigeschossiges Holzhaus für Flüchtlinge im Reeshoop 55e
- B-Plan 88 – Grund und Boden des Infrastrukturvermögens – Straßenanbindung / Kreisel
- Umgestaltung Hagener Allee Platz



Im Einzelnen war Gegenstand der **Prüfung**, ob:

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist und
- der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist



Im weiteren Verlauf wurden umfangreiche Einzelfallprüfungen durchgeführt (Schwerpunkt: Inventar-Bestandsverzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden):

- Einsichtnahme in die Nachweise zur Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden,
- Nachvollziehen der Berechnung der Wertermittlung
- Beobachtung von Verfahren oder einzelnen Maßnahmen,
- Einholung der Vollständigkeitserklärung,



- **Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stadt entwickelt und aufgestellt**
- **Haushaltsplan** eingehalten
- **Bilanz** richtig
- **Finanzrechnung** richtig



- **Ergebnisrechnung** richtig
- **Teilrechnungen** richtig
- **Vermögen und Schulden** richtig nachgewiesen
- **Anhang** vollständig und richtig
- **Lagebericht**
- In größerem Umfang mit Erläuterungen und Begründungen versehen
Ausführlichere Darstellung empfohlen:
 - Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung
 - Begründung größerer Veränderungen in den Bilanzpositionen
- **Haushaltslose Zeit:** Gesetzliche Bestimmungen beachtet



- **Hinweise und Empfehlungen zu folgenden Handlungsbedarfen:**
- **Inventar:**
 - Keine körperliche Bestandsaufnahme seit der Eröffnungsbilanz (2008)
 - Innerdienstliche Regeln aufgestellt
 - Empfehlung Durchführung Inventur in 2017
- Veränderung der **Organisation der Finanzbuchhaltung** S. 20 ff.
Vollständige Umsetzung der Ergebnisse des Gutachtens aus 02/2015 (u.a. Einführung eines zentralen Forderungsmanagements) sowie
- Zeitnahe Überprüfung der Wirksamkeit der geänderten Abläufe
- Abschluss der 2012 begonnenen Überarbeitung und Aktualisierung der städtischen **Dienstanweisungen**



- **Umfassende Prüfung der Zugänge zum Sachanlagevermögen**
- **Prüfungsfeststellungen und Hinweise:**
 - Nicht korrekte Aktivierungsdaten
 - Fehlerhafte Aufteilungen von Kosten zwischen Aufwands- bzw. Anschaffungs- und Herstellungskosten
 - Aufteilung der Anschaffungsnebenkosten
 - Grundsätzliche Aktivierungsfähigkeit von Kosten
 - Städtebauförderung: Abbildung der Finanzmittel im Haushalt und Jahresabschluss
 - Verbesserung der Dokumentation i.R. des Jahresabschlusses
- Feststellungen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenzen, Korrektur im Jahresabschluss 2016 empfohlen
- Entsprechende **Prüfungsfeststellungen zum Jahresabschluss 2014** wurden im Jahresabschluss 2015 korrigiert (S.55/56)



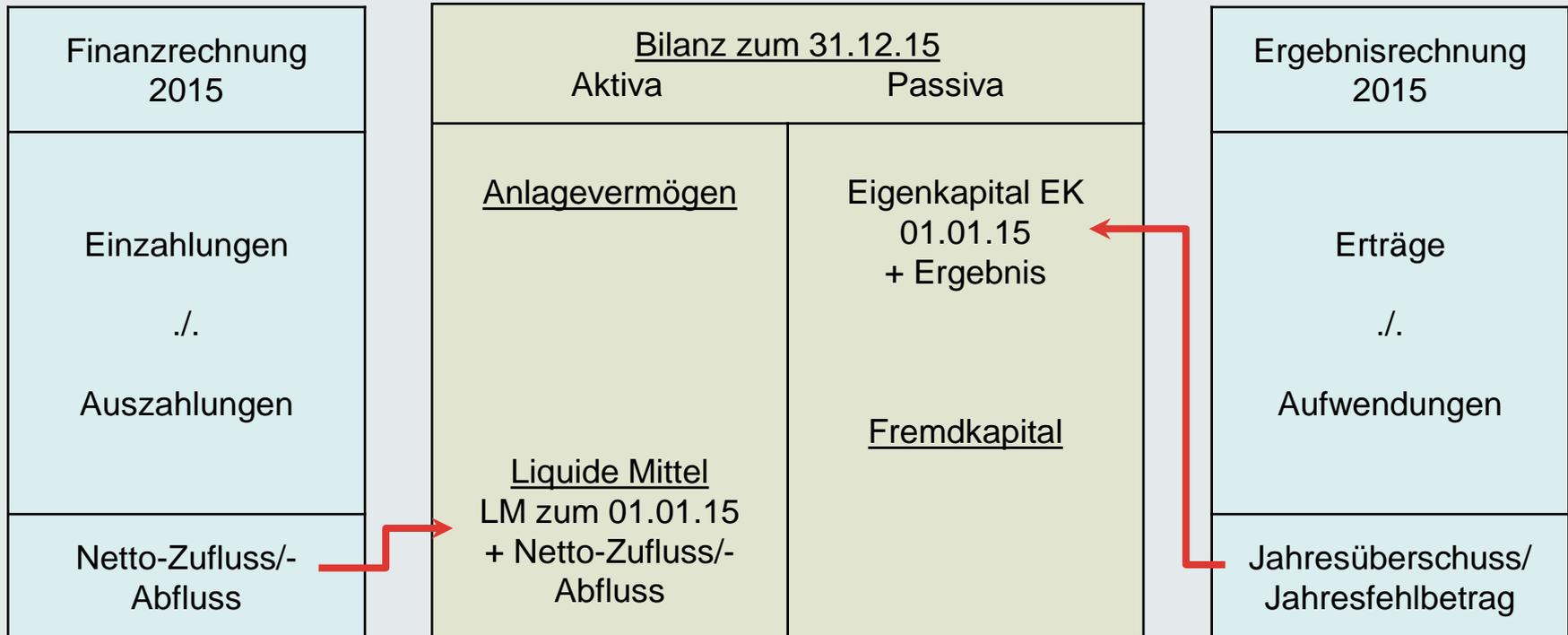
- **Verwaltungsprüfungen (S. 56 ff.)**
 - Zuschüsse
 - Interne Organisation
 - TUI
 - Sonstige (z. B. Bereinigung von Forderungen)

- **Technische Prüfungen (S. 59 ff.)**
 - Schlussrechnungen
 - Vergaben
 - Verwendungsnachweise
 - Begleitung der Auswertung und Umsetzung der Prüfungsergebnisse von zwei Kommunalprüfungen des Landesrechnungshofes (Anwendung der neuen Honorarordnung für Verträge mit Architekten und Ingenieuren sowie Ausgestaltung von Verträgen mit Freiberuflern)

 - Hinweis zur strikten Beachtung der Formvorschriften im Zusammenhang mit der Beauftragung von Nachtragsleistungen bei Bauverträgen

Ausführungen GPP zur Prüfung

WP/StB Mertens



Vermögenslage- Strukturbilanz

	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		Veränderung
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen, immat. Vermögensgegenstände	159.518	78,8	156.069	76,8	3.449
Finanzanlagen	26.284	13,0	26.152	12,9	132
	185.802	91,8	182.221	89,7	3.581
Umlaufvermögen					
Vorräte	659	0,3	738	0,4	- 79
Forderungen	5.027	2,5	5.125	2,5	- 98
Flüssige Mittel	5.366	2,7	10.301	5,0	- 4.935
Rechnungsabgrenzung	5.555	2,7	4.838	2,4	717
	16.607	8,2	21.002	10,3	- 4.395
Summe der Aktiva	202.409	100,0	203.223	100,0	- 814
Passiva					
Eigenkapital	109.699	54,2	111.261	54,8	- 1.562
Sonderposten	43.832	21,6	42.991	21,1	841
Fremdkapital					
lang- und mittelfristiges	44.637	22,1	45.016	22,2	- 379
kurzfristiges	4.241	2,1	3.955	1,9	286
	48.878	24,2	48.971	24,1	- 93
Summe der Passiva	202.409	100,0	203.223	100,0	- 814

Wesentliche Feststellungen: Vermögenslage- Strukturbilanz

Aktiva:

- Investitionen in Höhe von T€ 8.932 / Abschreibungen T€ 5.383
- Die erhöhte Investitionstätigkeit (T€ 8.932) und das negative Jahresergebnis (-T€ 1.562) führen zur Minderung des Bestandes der flüssigen Mittel auf T€ 5.366 (-T€ 4.935)
- Erhöhung der Sonderposten um T€ 841 (Zugänge T€ 2.672)
- Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen geleistete Investitionszuschüsse und die vorausgezahlte Beamtenvergütung für den Monat Januar

Wesentliche Feststellungen: Vermögenslage- Strukturbilanz

Passiva:

- Eigenkapitalquote (einschließlich SoPo) nahezu unverändert bei 75,8 %
- Jahresfehlbetrag T€ 1.561
- Pensionsrückstellung für

35 Aktive	(T€ 8.481)
28 Passive	(T€ 8.908)
- Abzinsung mit 5 % p. a.
- Überdeckung des langfristigen Vermögens (T€ 12.366)

Ertragslage

	2015	2014	Veränderung*)
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	42.530	48.696	- 6.166
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.921	3.304	617
+ Sonstige Transfererträge	49	25	24
+ Rechtliche Leistungsentgelte	4.945	4.584	361
+ Bestandsveränderungen	-	-	-
+ Aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.637	2.833	- 196
+ Sonstige Erträge	3.034	4.478	- 1.444
+ Aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
+ Bestandsveränderungen	151	2	149
- Personalaufwand	13.933	13.674	- 259
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.990	11.599	609
- Bilanzielle Abschreibungen	5.984	5.914	- 70
- Transferaufwendungen	24.821	27.168	2.347
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.499	3.419	920
Verwaltungsergebnis	- 960	2.148	- 3.108
+ Finanzerträge	397	441	- 44
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	996	1.163	167
Finanzergebnis	- 599	- 722	123
Erträge aus sonstigen Ausleihungen	-	-	-
Aufwand aus Verlustübernahme	-	-	-
Zinsen (saldiert)	-	-	-
Ordentliches Ergebnis	- 1.559	1.426	- 2.985
Außerordentliches Ergebnis	- 2		- 2
Ertragsteuern	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresfehlbetrag /-überschuss	- 1.561	1.426	- 2.987

*) bezogen auf die Ergebnisauswirkung

Wesentliche Feststellungen: Ertragslage

- Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.987 vermindert.
- Gewerbesteueranteil (T€ 15.281) etwa 36 % des Steuern- und Abgabenaufkommens
- Sonstige Erträge: mit erheblichem Anteil von T€ 1.650 Konzessionsabgaben sowie Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (T€ 494)
- Transferaufwendungen: T€ 12.711 Kreisumlage
 T€ 2.976 Gewerbesteuerumlage

Mehrjahresvergleich

		2015	2014	2013	2012	2011
Steuern und ähnliche Abgaben	TEUR	42.530	48.696	46.646	46.089	45.548
Steuerquote	%	73,05	78,8	78,6	80,8	82,3
ordentliche Aufwendungen	TEUR	58.227	61.774	59.368	57.011	55.348
Jahresergebnis	TEUR	-1.561	1.426	3.196	2.512	3.157
Immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	TEUR	159.518	156.069	152.505	153.653	155.039
Investitionen	TEUR	8.932	9.322	4.717	4.590	4.766
Eigenkapital	TEUR	109.699	111.261	109.835	106.639	104.398
vom Gesamtkapital	%	54,2	54,7	55,2	53,2	52,2

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€}109.699 \times 100}{\text{T€}202.409} = 54,2 \% \text{ (Vj: } 54,7 \% \text{)}$$

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€}153.531 \times 100}{\text{T€}202.409} = 75,85 \% \text{ (Vj: } 75,90 \% \text{)}$$

Kennzahlen zur Finanzlage

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{(\text{T€}109.699 + \text{T€}43.832 + \text{T€}44.637) \times 100}{\text{T€}185.802} = 106,66 \% \quad (\text{Vj: } 109,36 \%)$$

Kennzahlen zur Ertragslage

Steuerquote =

Steuern und ähnliche Abgaben x 100
ordentliche Gesamtaufwendungen

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€}42.530 \times 100}{\text{T€}58.227} = 73,04 \% (\text{Vj. } 78,8 \%)$$

Kennzahlen zur Ertragslage

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$$

$$\text{Stadt Ahrensburg} = \frac{\text{T€13.933} \times 100}{\text{T€58.227}} = 23,9 \% (\text{Vj. } 22,1 \%)$$



Es wird mit dieser Prüfung bestätigt, dass

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie
- bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist und
- der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.



Der Jahresabschluss 2015 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Vorgaben der GemHVO-Doppik sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Ahrensburg.

Es wird der Stadtverordnetenversammlung die Empfehlung ausgesprochen, über den Jahresabschluss 2015 gemäß § 95 n Absatz 3 GO zu beraten und zu beschließen.



Empfehlung:

Stellungnahmen der Verwaltungsleitung zu gekennzeichneten Hinweisen vor der Sommerpause über das Rechnungsprüfungsamt zur Behandlung im Hauptausschuss



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit.